

politische ökologie ⋮ **Die Reihe für alle, die weiter denken**

Die Welt steht vor enormen ökologischen und sozialen Herausforderungen. Um sie zu bewältigen, braucht es den Mut, ausgetretene Denkpfade zu verlassen, unliebsame Wahrheiten auszusprechen und unorthodoxe Lösungen zu skizzieren. Genau das tut die *politische ökologie* mit einer Mischung aus Leidenschaft, Sachverstand und Hartnäckigkeit.

Die *politische ökologie* schwimmt gegen den geistigen Strom und spürt Themen auf, die oft erst morgen die gesellschaftliche Debatte beherrschen. Die vielfältigen Zugänge eröffnen immer wieder neue Räume für das Nachdenken über eine Gesellschaft, die Zukunft hat.

Herausgegeben wird die *politische ökologie* vom
oekom e.V. – Verein für ökologische Kommunikation.



Manchmal ist es verwickelt – im Leben im Allgemeinen und bei der praktischen Umsetzung der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen im Besonderen. Dabei waren und sind mit der Verabschiedung dieser SDGs (Sustainable Development Goals) große Hoffnungen verbunden, das Leitbild der Nachhaltigkeit endlich mit Leben zu füllen und eine gerechtere Welt zu schaffen – auch wenn zwischen den einzelnen SDGs naturgemäß Zielkonflikte bestehen. Denn wenn's konkret wird, gibt es meist verschiedene Entscheidungs- oder Handlungsmöglichkeiten, die – jede für sich genommen – Sinn machen, sich gegenseitig aber ausschließen. Man denke nur an den häufig erbittert ausgetragenen Streit um Windräder und Vogelschutz.

Zum Entstehen solcher Nachhaltigkeitsdilemmata tragen nicht nur die Vielfalt der angestrebten Ziele bei, sondern auch die vielen verschiedenen beteiligten Akteure mit ihren unterschiedlichen Weltbildern, Wissensformen und Zeitvorstellungen für Lösungen. Kein Wunder, dass in Transformationsprozessen schnell das Gefühl entsteht, sich in einer Zwickmühle zu befinden, was zu Widerständen, Konflikten und Unsicherheiten führt. Bei näherer Betrachtung aber steckt gerade in Nachhaltigkeitsdilemmata womöglich das echte transformative Potenzial der SDGs. Erinnern sie uns doch nachdrücklich daran, dass Nachhaltigkeit auch bedeutet, statt eines »Entweder-oder« ein »Sowohl-als-auch« anzustreben, um Jung und Alt, Nord und Süd, Politik und Wirtschaft zum Handeln zu inspirieren.

Die Autor(inn)en der *politischen ökologie* leuchten verschiedene Dilemmata genauer aus und zeigen, dass Wahrnehmen und Sichtbarmachen von Zielkonflikten auch Lernchancen darstellen, um die nötige sozialökologische Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft voranzutreiben.

Anke Oxenfarth

oxenfarth@oekom.de